

Vom Notnagel zum Stimmungsgaranten

„Schunkel-Pitter“ aus Heimerzheim hat sich einen Namen im rheinischen Karneval gemacht

Von JANA CÜRTEN

SWISTTAL-HEIMERZHEIM.

Beim Erzählen strahlen seine Augen und ein Lächeln breite sich auf seinem Gesicht aus. Die Freude über sein Glück ist Hans-Peter Lipka noch heute anzusehen: „Ich habe es mir so sehr gewünscht“, sagt er, „ich wollte unbedingt ein Karnevals-Künstler sein.“

Dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Aus Hans-Pe-



GANZ PERSÖNLICH

ter Lipka ist vor 17 Jahren der „Schunkel-Pitter“ geworden. „Am 11.11.1991 war ich als Zuschauer im Kölner Gürzenich. Bei dem Lied ‚Ich bin eine Räuber‘ von den ‚Höhnern‘ sind mir Tränen über das Gesicht gelaufen und ich habe zu mir gesagt: ‚Auf dieser Bühne willst Du auch singen‘“, erinnert sich der 52-Jährige noch genau. Zwei Monate später war es soweit: Als „Schunkel-Pitter“ stand er mit seinem Akkordeon (rheinisch „Quetschkommod“) auf der Bühne des traditionsreichen Gürzenich.

„Das war Zufall“, erzählt der gelernte Chemiefacharbeiter aus Lübeck. „Ich habe bei einer Band in Eitorf mitgesungen. Dabei hat mich der Talentscout Herbert Zimmermann entdeckt und mich gefragt, ob ich für eine Veranstaltung im Gürzenich als Springer, also Notnagel, zur Verfügung stünde. So kam ich dann zu mei-



Von der Waterkant an den Rhein: „Schunkel-Pitter“ organisiert ein Wohltätigkeitsfest in Heimerzheim. (Foto: Bernd Zimmermann)

nem ersten Bühnenauftritt.“ Nach diesem Tag hat sich Lipkas Leben geändert. Seitdem bringt der „Schunkel-Pitter“ sein Publikum mit Karnevals- und Unterhaltungsmusik zum Mitsingen und Schunkeln. Außerdem spielte er kleine Rollen in verschiedenen Kinofilmen und TV-Serien, lernte Menschen wie Tom Gerhardt und Hans Süper („Colonia-Du-

ett“) persönlich kennen, arbeitet mit Marie-Luise Nikuta zusammen und ist viel unterwegs.

„Meine letzte Tournee hat mich bis nach Dänemark und Schweden gebracht. Das ist der Wahnsinn, manchmal kann ich das alles nicht glauben“, sagt der Besitzer des Silbernen Stimmungsordens der Stadt Aachen. Zurzeit arbeitet er an

seiner elften CD und betont: „Egal wo, ob bei Vereinsfesten, auf Hochzeiten oder im Kölner, Bonner oder Aachener Karneval – es ist immer eine Ehre für mich, auf der Bühne zu stehen.“

Hans-Peter Lipka ist ein Mann, der sich seines Glücks bewusst ist: „Mir geht es sehr gut und ich weiß, dass es anderen viel schlechter geht. Um

ein wenig zu helfen, veranstalte ich regelmäßig Wohltätigkeitsveranstaltungen.“ Für das Organisieren von 300 solcher Veranstaltungen hat er 2007 bereits das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommen. Aber ans Aufhören denkt der Stimmungssänger noch lange nicht. Am 2. November veranstaltet er seine 350. Wohltätigkeitsveranstaltung – in Heim-

erzheim. Dafür kündigt Lipka „das längste Karnevalssprogramm Deutschlands“ an. Von 10 bis 22 Uhr wird es ein Musik- und Spaßprogramm mit vielen Künstlern des Karnevals geben: Die „Kolibris“, „Feuerwehrmann Kresse“, Thommy Sommer und viele andere werden auftreten.

Hoffen auf ein gelungenes Fest

Auch ein Auftritt von „Schunkel-Pitter“ wird natürlich nicht fehlen. Lipka schätzt: „Wir erwarten rund 1500 Gäste. Ich hoffe auf eine gelungene Fest.“

Ob er in seinem Leben noch einen Traum hat, den es zu erfüllen gilt? „Eigentlich habe ich alles erreicht, was ich mir gewünscht habe. Aber meine jüngste Tochter möchte ich unbedingt wieder sehen. Leider wohnt sie in Polen.“

Es ist zu vermuten, dass die Wiedersehen nicht viel im Weg steht – so gut, wie Lipka sich Träume erfüllen kann.

BENEFIZ-KONZERT

Die Wohltätigkeitsveranstaltung, die „Schunkel-Pitter“ am 2. November organisiert, findet beim Edeka-Markt „Fischenich“ in Swisttal-Heimerzheim statt. Der Eintritt kostet fünf Euro und der Erlös geht an die Agnes-Fröhlich-Stiftung „Kinder in Not“. Das detaillierte Programm ist auf www.schunkel-pitter.de zu finden. (jcu)